

Weihnachtskonzert 1995

Coburger Tageblatt; Hans Höfer

Großböyige Weihnacht

Traditionelles Konzert des Coburger Konzertchores "Sängerkrantz"

Die diesjährige gedrängte Adventszeit läßt den Weihnachtsstreß noch üppiger erscheinen. Trotzdem lockt das traditionelle Weihnachtskonzert des Konzertchores Coburg "Sängerkrantz" alle Jahre eine große Besucherschar in die Heilig-Kreuz-Kirche. Wieder einmal hat Leopold Schindler vokal und instrumental eine abgewogene und abwechslungsreiche Vortragsfolge zusammengestellt, seine beiden Chöre bestens vorbereitet und trat als versierter und überlegener Dirigent auf. Dazu gesellte sich die von Winfried Züger gelesene Short Story "Das Weihnachtssingen" von Katherine Allfrey, die, zwar in Amerika angesiedelt, brandaktuelle Passagen enthielt.

An der Ott-Orgel bot Johannes curio als Prä- und Interludium Orgelmusik französischer Provenienz. Akzentuiert und klangfarbenreich ließ er die Partita "A la Venue de Noel" von Claude Balbastre und in Concerto-grosso-Manier, in ausgefeilter Phrasierung und transparent Louis-Claude Daquins "Noel sur les jeux d'anches" erklingen. Zur bestimmten Orgelbegleitung von Bettina Hinner sang der Konzertchor zum Auftakt "Tolite Hostias" Camille Saint-Saens majestätisch-hymnisch und stimmungsvoll.

Gerhard Deutschmann ließ aus seiner stets flüssigen Komponistenfeder einen neuen Strauß Weihnachtslieder aus verschiedenen europäischen Ländern fließen, die, klangvoll und typgerecht angelegt, auch das geographisch passende Kolorit besitzen. Großböyig gestalteten die Sängerkränzler "Heute Nacht" aus Katalonien, euphonisch und wiegend "Im kleine Stall zu Bethlehem" aus Holland, beseelt bis pastoral mit Echowirkungen "Schlafe, schalf in süßer Ruh" aus Italien, freudig bewegt und dynamisch variabel "Es kam die gnadenvolle Nacht", schlicht und besinnlich "Kommt all herein", beide aus der Schweiz, verinnerlicht bis ausladend "Still, still, still" aus Elsaß-Lothringen sowie gemütlich ländlerhaft das oberösterreichische "Weihnacht wie bist du schön!"

Schalmaienhaft, arios und prononciert blies auf der Oboe Christian Dyllus, von Johannes Curio an der Orgel adäquat begleitet, zwei langsame Sätze von Georg Philipp Telemann.

Der personell stark besetzte Unterstufenchor des Gymnasiums Albertinum meisterte in großer Klarheit, Plastizität, Durchsichtigkeit und Intonationssicherheit drei in dichter Polyphonie gearbeitete Choralmotetten von Hugo Distler, dem Erneuerer der evangelischen Kirchenmusik. Eine exzellente chorische Leistung! Obligatorisch stimmte der Quempas das feierliche Finale ein, das von den beiden Liedern "Stille Nacht!" und "O du fröhliche" gekrönt wurde. Dazwischen sang der Konzertchor ausdrucksvoll "The sheperd's cradle song" von Charles MacPherson und Deutschmanns chilenische "Senora, Dona Maria", das ein hübsches Sopransolo von Josephine Hörnlein noch überhöhte.

"Neue Presse" Coburg; Christine Potyra

Vielseitiges Programm mit Liedern aus aller Welt

Konzertchor Sängerkranz musizierte exakt und einfühlsam

Das traditionelle Weihnachtskonzert des Konzertchores Sängerkranz war am Samstag in der Heiligkreuzkirche zu hören. Neben dem Konzertchor und dem Unterstufenchor des Gymnasiums Albertinum unter der Leitung von Leopold Schindler wirkten mit Josephine Hörnlein (Sopran), Christian Dyllus (Oboe), Bettina Hinner und Johannes Curio (Orgel) mit. Pfarrer Winfried Züger bereicherte das Programm mit begrüßenden Worten und einer besinnlichen Geschichte zur Weihnachtszeit.

Gute Intonation und gute Aussprache

Ein sehr vielseitiges Programm, das Lieder aus aller Welt enthielt, hatte der Konzertchor Sängerkranz vorbereitet. Als festlicher Auftakt erklang in guter Intonation von Bettina Hinner an der Orgel begleitet "Tolite Hostias" von Camille Saint-Saens. Der folgende Liedblock bestand aus Weihnachtsliedern anderer Länder in Sätzen von Gerhard Deutschmann. Präzise Aussprache kennzeichnete die Liedvorträge der Sängerinnen und Sänger, was besonders bei "Im kleinen Stall zu Bethlehem" (Holland) auffällig war. "Schlafe, schlaf in süßer Ruh" aus Italien begeisterte vor allem durch abwechslungsreiche Dynamik, denn der Chor gestaltete jeden Teil angemessen in Lautstärke und Tempo.

Auch technisch war der Chor gut trainiert: Die Läufe in "Es kam die gnadenvolle Nacht" wurden sehr exakt dargeboten, wobei das Vokalensemble deutlich alle Töne von einander absetzte.

Temperament und Virtuosität an der Orgel

Von sehr ruhigen Charakter waren "Senora, Dona Maria", in dem die Sopranistin Josephine Hörnlein sicher den Solopart übernahm, und "Stille Nacht, heilige Nacht", das sehr ansprechend in steigendem Aufbau vorgetragen wurde.

Bereits am Anfang des Konzertes begeisterte Johannes Curio an der Orgel mit "A la Venue de Noel" von Claude Balbastre. In flottem Tempo und passender Registerwahl zeigte er temperamentvoll seine Virtuosität durch exaktes Spiel von Koloraturen und ausgeprägte Fingerfertigkeit. Seinen zweiten Auftritt hatte er mit "Noel sur les jeux d'anches" von Louis-Claude Daquin. Hier bewies er neben technischer Kompetenz auch gestalterische Übersicht, indem er interessante Akzente und Phrasierungen einflocht. Im Andante und Largo für Oboe und Basso Continuo wirkte Johannes Curio als Begleiter von Christian Dyllus. Der Oboist präsentierte sich im Andante mit weichem, lebendigen Ton und sehr kontrolliertem Spiel. Koloraturen im Largo meisterte er sauber; sie schienen keinerlei Problem darzustellen.

Auch der Unterstufenchor des Gymnasiums Albertinum brauchte sich nicht zu verstecken. Die drei Choralmotetten "O Heiland, reiße die Himmel auf", "Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich" und "Macht hoch die Tür" von Hugo Distler trugen die jungen Choristen in genauer Textverständlichkeit und mit großer Sicherheit der einzelnen Stimmen vor. Auch die ungewohnte sehr komplizierte Rhythmik interpretierte der Chor in allen Sätzen genau und führte auch Läufe exakt aus.

"Quempas" in festlicher Inszenierung

Den Höhepunkt stellte der "Quempas" von Michael Praetorius dar. Die Sänger des Unterstufenchores, die sich mit Kerzen in den Händen in den vier Ecken der dunklen Kirche aufgestellt hatten, sangen sicher und selbständig die Strophen, aufgeteilt in jeweils vier nahtlos verbundene Phrasen und der Konzertchor präsentierte sich im Ritornell prächtig und in vollem Klang, von Bettina Hinner an der Orgel begleitet.